

Zugpferd Vallotton



Einen Höchstpreis erzielte Vallottons «Les Alyscamps» (Ausschnitt)

Mit einem Ergebnis von über vier Millionen hat die Galerie Widmer letzten Freitag einen Rekord erreicht. Fast das ganze Angebot konnte abgesetzt werden.

JOSEF OSTERWALDER

Dass die Felix-Vallotton-Sammlung Interessenten findet, durfte erwartet werden; dass die Ergebnisse aber den Schätzungspreis um ein Vielfaches überboten, gehört zu den Überraschungen der jüngsten Auktion bei Hans Widmer. Privatsammler und Museen boten im Saal und am Telefon.

Das beste Ergebnis erzielte «Les Alyscamps», das Bilder der Elysischen Felder von Arles, das für 90 000 Franken ausgerufen wurde **und fast eine halbe Million erreichte**.

Liner bleibt in der Ostschweiz

Im Zuge der kauffreudigen Stimmung kletterten auch die Summen, die für weitere Bilder geboten wurden. Ein für Gottardo Segantini eher kleinformatiges Bild ging für eine Viertelmillion, ein sensibler, aber eher untypischer Dietrich für 150 000 Franken. Hohe Preise auch für Arp (55 000), Augusto Giacometti (41 000), Otto Dix (40 000) oder Max Gubler (50 000). Ein Sennenbub auf appenzellischer Wiese von Carl August Liner erreichte 70 000 Franken. Dieses Werk bleibt in St. Gallen, während sein sanktgallischer Burgweier für 35 000 ins Appenzellerland wandert.

Grosse Namen, hohe Summen

Auffallend auch, wie einzelne Werke den Ausrufepreis um ein Mehrfaches überboten. Picasso-Grafik erreichte mit 13 000 das Vierfache, Sophie Taeuber Arp mit 25 000 das Sechsfache, Dorazio mit 9800 fast das Zehnfache. Ein flämisches Gemälde aus dem 17. Jahrhundert wurde für 1000 Franken ausgerufen; ersteigert aber für 21 000 Franken.

Nebst dem guten Ergebnis freut sich Hans Widmer besonders darüber, dass sich St. Gallen einmal mehr auch als Auktionsplatz bewährt hat.